12.06.2023

Kleine Anfrage 1944

der Abgeordneten Franziska Müller-Rech und Marc Lürbke FDP

Wie geht die Landesregierung mit „Puppy“-Fetischmasken auf den Christopher-Street-Days in Nordrhein-Westfalen um?

Im Pride Month Juni wird weltweit der Kampf der LSBTIQ-Community um Gleichberechtigung, Akzeptanz und Toleranz gefeiert. Die vielfältige Community setzt sich dafür ein, dass jeder Mensch sich selbstbestimmt und angstfrei zeigen kann. Dazu gehört auch das Tragen von Fetischmasken, um einer sexuellen Orientierung besonderen Ausdruck zu verleihen.

Allerdings zeigen aktuelle Geschehnisse, dass es mehr Toleranz und Verständnis in Nordrhein-Westfalen, auch in den Sicherheitsbehörden, braucht: Auf dem Christopher Street Day (CSD) in Recklinghausen am 3. Juni 2023 wurden jüngst Teilnehmende aufgefordert, ihre Fetischmaske abzulegen und ohne diese Maske teilzunehmen. Laut Teilnehmenden wurde unter anderem mit einer Anzeige und Beendigung der Demonstration gedroht.¹

Solch ein Vorfall ereignete sich bereits auf der CSD-Parade in Essen am 12.08.2018.² Danach stellte die Landesregierung folgerichtig fest: „Eine Aufforderung, das Tragen der Masken zu unterlassen, hätte bei dem vorliegenden Sachverhalt demnach nicht erfolgen dürfen.“ Und: „Das Polizeipräsidium Essen hat dieses Thema intern nachbereitet und wird die regelmäßig mit solchen Versammlungslagen befassten Kräfte entsprechend sensibilisieren.“³ Auch ein Verbot von Fetischmasken auf der CSD-Parade in Aachen am 22.06.2019 stellte sich im Nachhinein als rechtswidrig heraus.⁴

Diese geschilderten Geschehnisse zeigen, dass der Ausbau einer offenen, toleranten und vielfältigen Gesellschaft Unterstützung braucht. Schließlich erfolgte das Tragen der Fetisch-Masken nicht, um sich zu verummnen und die Identität zu verschleiern - also gänzlich ohne Bezug zum Vermummungsverbot. Diese Fehleinschätzungen können im schlimmsten Fall zu Einschränkungen des im Grundgesetz gesicherten Demonstrationsrechts führen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Was hat die Landesregierung bisher unternommen, um die Sicherheitsbehörden im Umgang mit LSBTIQ-Themen zu sensibilisieren?

¹ https://www.t-online.de/region/dortmund/id_100186568/recklinghausen-fetischmasken-bei-christopher-street-day-verboden.html, aufgerufen 05.06.2023

² https://www.queer.de/detail.php?article_id=31719, aufgerufen 05.06.2023

³ <https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMD17-3718.pdf>

⁴ https://www.queer.de/detail.php?article_id=33904, aufgerufen 05.06.2023

2. Welche Änderungen gab es bei den Sensibilisierungsmaßnahmen nach den vorgenannten Vorfällen in 2018 und 2019?
3. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung kurzfristig aus dem Vorgehen beim CSD Recklinghausen mit Blick auf die noch stattfindenden CSDs in diesem Sommer?
4. Wie möchte die Landesregierung sicherstellen, dass zukünftige CSD-Veranstaltungen mit Respekt, Toleranz und Würde für alle Beteiligten ablaufen?
5. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung, um alle Teilnehmenden auf den CSDs zukünftig besser zu schützen?

Franziska Müller-Rech
Marc Lürbke